

geographische Gesellschaft. In seiner Gesamtheit erschien die Darlegung dankbarster Gefühle in Vertretung dieser wissenschaftlichen Körper, der neuesten Entwicklung unserer Zustände angehörend eine wahre Huldigung dem edlen Durchlauchtigsten Prinzen dargebracht, der während seines ganzen Lebens stets wohlwollend in dieser Richtung eingewirkt.

Ueber die Vorgänge der Martius-Feier, der Nöggerath-Feier hatte ich früher Bericht erstattet, die Berichte über die Carus-Feier, am 2. November in Dresden, kommen uns nur allmählig und bruchstückweise zu. Ueber die Einladung zu derselben und die Gründung der Carus-Stiftung hatte ich in unserer Sitzung am 16. August Nachricht gegeben, und seitdem nebst einer Anzahl von Beiträgen die sich bei mir angesammelt, auch im Namen der drei Wiener Adjuncten Director Fenzl, Generalsecretär Schrötter und mir und mit den Unterschriften der sämmtlichen in Wien anwesenden Mitglieder der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Wissenschaften versehen, einen Festgruss an den Herrn Geheimen Rath und Präsidenten Dr. C. G. Carus nach Dresden eingesandt. Ein freundliches Dankschreiben vom 7. November enthält die bezügliche Stelle: „Die erhebende und erfreuliche, mit den Unterschriften aller unserer besonders Herren Collegen gezielte Zuschrift bei den hier mir bereiteten festlichen Tagen wird mir für alle Zeit theils eine schöne Urkunde bleiben, dass mein Wirken doch hie und da im Stande war, bedeutenden Zeitgenossen einige Befriedigung zu gewähren, theils wird sie beitragen, für den Rest meiner Tage meiner Kräfte anzuspornen, damit unser altes „nunquam otiosus“ sich auch bei mir bis an's Ende beglaubige.“ Mit diesen Worten entbietet unser so hochverdienter und noch immer unablässig thätiger Präsident auch besten Dank und Empfehlungen „allen geehrten Herren Collegen“, welchen ich dieselben hier durch Vorlage verehrungsvoll wieder darbringe, vereint mit meinem eigenen ergebensten Danke für freundliche Theilnahme an der Ausfertigung des Festgrusses. Folgende Unterschriften, nebst den Namen der drei Wiener Adjuncten, waren aufgesammelt worden, von den Herren: Freiherr v. Baumgartner, Andreas Ritter v. Ettingshausen, Rokitansky, Brücke, Boué, Reissek, Kotschy, Ritter v. Seeburger, Diesing, Liharžik, Ritter v. Heufler, Hörnes, Koch, Skofitz, Jos. Redtenbacher, J. B. Heller, Hyrtl, Oppolzer, Melicher, Schroff, Felder, Neilreich, Ritter v. Fridau, Seligmann, Beer, v. Hochstetter, Schött, K. Freiherr v. Reichenbach, Constantin Ritter v. Ettingshausen, Škoda; ferner Herr Graf Marschall als Theilnehmer an der Subscription zur Carus-Stiftung.

Die erste bevorstehende Nummer der „Leopoldina“ bringt den vollständigen Bericht über die Feier, von der ich hier nur noch mit innigstem Dankgeföhle erwähnen möchte, dass auch Carus für sein hohes Verdienst, an seinem Jubelfeste durch Aller gnädigste Verleihung des Ritterkreuzes des österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens in glänzender Anerkennung ausgezeichnet wurde, so wie von seinem eigenen Könige durch das Grosskreuz des Albrecht-Ordens.

Einstweilen waren zahlreiche Exemplare für uns selbst und zur Vertheilung an die Wiener Adressen der Leopoldino-Carolina des XXIII. (nach der anderen Zählung XXXI.) Bandes der „Verhandlungen (*Novorum Aetorum*) der kaiserlichen Leopoldinisch - Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. Mit 15 Tafeln. Dresden 1864“ eingelangt und vertheilt.

Ein neuer werthvoller Beleg zu der unablässigen Sorgfalt des Präsidenten für die Kaiserliche Akademie, so wie für die wachsende Theilnahme unserer deutschen Stammgenossen an unserem altherwürdigen Institute.